

Beschäftigte der Brücke zur Arbeit gestalten Räume der Schulvorbereitenden Einrichtung an der Luitpoldstraße

# Kreativ sein ist weit mehr als Selbstzweck

Motive mit Farbe und Holz umgesetzt – „K-Projekt“ läuft mit der derzeitigen Aktion aus – Nicht mehr genügend Mittel

DINKELSBÜHL (mw) – Die warmen Farbtöne an den frisch gestrichenen Wänden lassen das bislang eher trist wirkende Treppenhaus zur Schulvorbereitenden Einrichtung im Gebäude des Landwirtschaftsamtes freundlicher aussehen, neben der Eingangstüre lacht in Gelbtönen eine Sonne mit flackernder Korona und in der Flur haben die Mitarbeiter der Brücke zur Arbeit aus Holz ausgesägte und mit Stoff verzierte Bienen an der Wand befestigt. Im Rahmen des so genannten Kreativ-Projektes der Brücke gestalten derzeit 14 Langzeitarbeitslose den Innenbereich der SVE neu. Damit, so Sozialpädagogin Heike Seiferlein von der Sozialorganisation, laufe das „K-Projekt“ aus, denn für frei konzipierte Initiativen gibt es nicht mehr genügend Unterstützungsmittel.

Insoweit klang neben einem positiven Resümee auch Bedauern über diese Entwicklung an. Die während der Projektphase, in die auch die Afrika

Ausstellung fiel (wir berichteten), gemachten Erfahrungen hätten gezeigt, dass das kreative Angebot von den Beschäftigten gerne angenommen werde. Etwas Bleibendes zu schaffen, was man sehen könne, der Gesellschaft auf diesem Wege etwas zurückzugeben und dabei neue Erfahrungen zu sammeln, gebe den Langzeitarbeitslosen ein gutes Gefühl und stärke deren Persönlichkeit, verdeutlichte Seiferlein. Insoweit hätten auch derartige Initiativen neben den klassischen Qualifizierungsmaßnahmen ihre Berechtigung.

Die Freude am Gestalten bestätigte auch Monika Materna, die die künstlerische Anleitung zum aktuellen Auftrag der Brücke-Mitarbeiter gibt. Ähnliche Erfahrungen habe sie auch gemacht, als vor einiger Zeit im Gerolfinger Kindergarten Vergleichbares entstand. In der SVE in Dinkelsbühl soll es nach den Feiertagen mit der Gestaltung des Flures weitergehen, dessen Wände mit einem Dinkelsbühl-Panorama verziert werden. Dabei werden neben stadt-bildprägenden Gebäuden auch die Heimatfeste eine Rolle spielen. Die Entwürfe,



Durch Beschäftigte der Brücke zur Arbeit geht für Kinder und Mitarbeiter der SVE der Wunsch nach freundlicher gestalteten Räumen in Erfüllung. Monika Materna, die die künstlerische Anleitung gibt, und die Leiterin der SVE, Monika Gast (von rechts), zeigten sich mit den Ergebnissen sehr zufrieden.

Fotos: Weim



Neben Farbe kommen auch Holz und Stoffe bei der Wandgestaltung zum Einsatz

die die am „K-Projekt“ Beteiligten mit Pinsel und Farbe, aber auch in Form von Holzarbeiten umsetzen, stammen von Monika Materna, das Material stellt der Landkreis als Eigentümer des Gebäudes und Sachaufwandsträger für die SVE. Die Einrichtung ist schulisch dem Förderzentrum zugeordnet.

Für die Kinder und Mitarbeiter in der SVE ist durch den Kontakt zur Brücke zur Arbeit ein lang gehegter Wunsch, nämlich die Räumlichkeiten heimeliger zu machen, in Erfüllung gegangen. Monika Gast, die stellvertretende Leiterin des Förderzentrums

und Leiterin der SVE, berichtete mehreren Anläufen, diesem Ziel nach zu kommen, bis eine Kollegin auf „K-Projekt“ aufmerksam wurde. Sie habe Kontakt aufgenommen und die Sache sei ins Laufen gekommen.

Von den bereits erfolgten optischen Veränderungen ist Monika Gast begeistert. Es werde sehr sorgfältig gearbeitet, sagte sie. Und diese Einschätzung teilen offensichtlich auch viele Eltern. Monika Gast erzählte von deren Reaktionen, als sie die bereits fertiggestellte Treppenhausleiterin. Es habe viele lobende Worte